



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 63

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, DEN 4. MÄRZ 1943

Die Karte des Tages



Feindkräfte ostwärts Slawjansk umfaßt

Bei den deutschen Gegenangriffen im Raum Isjum, von denen der OKW-Bericht spricht, nahmen unsere im immer stärker verschlammten Gelände vordringenden Truppen eine Reihe von Ortschaften und erreichten auf breiter Front den mittleren Donez. Auch im Verlauf der jüngsten Kämpfe haben unsere Truppen im Raum östlich Slawjansk mehrfach feindliche Kräfte umfassen und am Ausbrechen nach Norden hindern können. Bei der Abwehr verzweifelnder bolschewistischer Versuche, sich der Einklammerung zu entziehen, wurden erneut neun Sowjetpanzer abgeschossen und vier weitere erbeutet.

Heldentod H-Obergruppenführers Gide



anb. Berlin, 3. März. Bei den Kämpfen an der Ostfront hat am 28. Februar d. J. Obergruppenführer Gide einen heldenhaften Tod gefunden. Gide war ein Mann von großem Mut und Tapferkeit. Er fiel bei der Verteidigung der Ostfront.

in Duesbigen (Eifl.) geboren. Nach Beendigung seiner Schulzeit wurde er Soldat bei der Artillerie. Bereits im Weltkrieg wurde er mit dem Eisernen Kreuz 2. und 1. Klasse ausgezeichnet. 1920 trat er in die Schutzpolizei ein und fand nach Ablauf des Wehrdienstes die Polizeischule in Göttingen als Kriminalbeamter Verwendung. Seit 1930 widmete sich Gide reiflich dem Dienst in der Schutzstaffel. Sein Hauptberuflich befand in dem Aufbau der H-Notenoffizianten, ein Wert, das Jahre unermüdet, aber und emsig Arbeit erforderte. 1939 kam der damalige H-Gruppenführer Gide aus diesen Verbindungen eine Division der Waffen-SS. Der Ruf, den diese Truppen im Verlaufe des Krieges an ihre Fahne hefteten, ist untrennbar mit der Person Gides verbunden.

H-Obergruppenführer Gide wurde im Beschlagsamt mit den Spangen zu beiden Eiserernen Kreuzen ausgezeichnet. Im Dezember 1941 wurde ihm das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Trotz eigener höherer Verwendung gab er damals die Führung der Division nicht aus der Hand, bis der Erfolg gemäherleitet war. Im April 1942 erfolgte darauf die Verleihung des Eisernen Kreuzes des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes.

H-Obergruppenführer Gide wurde im Beschlagsamt mit den Spangen zu beiden Eiserernen Kreuzen ausgezeichnet. Im Dezember 1941 wurde ihm das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Trotz eigener höherer Verwendung gab er damals die Führung der Division nicht aus der Hand, bis der Erfolg gemäherleitet war. Im April 1942 erfolgte darauf die Verleihung des Eisernen Kreuzes des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes.

Erfolgreich in Abwehr und Gegenangriff

Das Gesamtbild der Operationen der deutschen Armeen an der Ostfront

AD. Berlin, 3. März. In den letzten Tagen sind an der Ostfront Veränderungen eingetreten, die das Gesamtbild der Operationen wesentlich beeinflusst haben. Die starken Verluste, die die Bolschewiken bei ihren Angriffen auf den Suban-Brückenkopf und gegen die Wlads-Stellung erlitten, haben offenbar die bereitgestellten Kräfte so geschwächt, daß ihre Offensive sich in Einzelaktionen auflöste, die überall in abertausenden Metern abgebrochen werden konnten. Ihre Abwehrkraft ist jedoch keineswegs untergraben worden, zumal die Abwehrgelände anderer Truppen von diesen auch die Unterbindung anstrebender Gegenangriffe veranlaßt, nachdem der bisher hartgeprüfte Boden sich vielerorts in einen Morast verwandelt, der jede Bewegung erschwert. Diese durch die Witterung herbeigeführten milde Teile der Weite, insofern sie noch neutral ist, nicht allzu günstig für die Offensive. Die Einwirkung mehrerer feindlicher Gruppen

Dennoch aber sind die Kämpfe im Raum von Isjum, nordwestlich Charlow und südwestlich Drel in Fluss abgeblieben. Die gegen den Donz vorstehenden deutschen Divisionen haben den Mittellufer des Stromes in breiter Front erreicht und damit im Anlauf an den linken Ufer der Wladsstellung das wertvolle Südrückgebiet gefestigt. Nordwestlich Charlow befinden sich mehrere Truppen, deren die Einwirkung mehrerer feindlicher Gruppen

gelang, ebenfalls meistens im Angriff der gute Fortschritt macht. Um die dort dem deutschen Angriff weichenen Sowjetarmeen zu entziehen, verhärteten die Bolschewiken inzwischen unter Einfluß größerer Verluste an Menschen und Material ihre Offensive an dem weithin durch drei verlaufenden Frontabschnitt. Alle ihre Durchbruchversuche scheiterten jedoch am heldenhaften Widerstand unserer Grenadiere, die den Feind teilweise immer im Gegenangriff zurückwarfen und ihn, wo er in die Hauptkampflinie eingebrochen war, vernichteten.

Im Nordabschnitt der Ostfront verliefen die Bolschewiken ihre Angriffe immer wieder auf andere Stellen. Nachdem sie sowohl südlich des Dniemenez wie südlich des Sabagales vergeblich versucht hatten, mit massierten Kräften die Gapschei unserer heutigen Stellung zu durchbrechen, griffen sie aufeinander auf Komat-Abchnitt und dann wieder im Dniemenez-Gebiet an. Heberall mußten sie ihre Angriffe mit schweren Verlusten ohne einen strategischen oder taktischen Erfolg zu ertragen.

Dennoch entloß sich die deutsche Führung zur Durchführung der beiderseitigen Schlager-See nach Osten vorzuziehenden Frontlinien zur Erreichung einer Kräfte lachenden Verfestigung der Hauptkampflinie. (Fortsetzung auf Seite 2)

Scheinheiliges britisches Bomben-Blagelied

Neutrale Augenzeugen bestätigen Terrorcharakter der englischen Angriffe

lvw. Stockholm, 3. März. Ein Teil der englischen Öffentlichkeit scheint sich darüber klar zu werden, daß die Wirkung der englischen Terrorangriffe gegen deutsche Kulturdenkmäler und die Zivilbevölkerung auf geistliche Weise der Welt, insofern sie noch neutral ist, nicht allzu günstig ist. Der englische Mundstumpf verurteilt ebenfalls in Heberleisungen ein lautes Blagelied anzustellen über die Zerstörungen, die angedacht durch die neuerlichen britischen Terrorangriffe gegen bestimmte Punkte der englischen Küste und der englischen Industriegebiete angerichtet worden seien, und in die den Grund zu erröthen, als ob es sich bei diesen Einzelaktionen gegen bestimmte ansehnliche militärische Ziele, die bei Tageslicht und in überstürzter Weise bombardiert werden, um ein Gegenstück zu den verbrecherischen Terrorangriffen auf Zivilstand handelte. Die Engländer vertragen damit nur ihr schlechtes Gewissen. Die gute Wirkung der deutschen Reaktionen vermehrt die Angst vor der Vergeltung.

Die neutrale Beobachter aus London berichten, herrscht bei Verfolgung der Terrorangriffe der britischen Luftwaffe gegen die deutsche Zivilbevölkerung als einlaute „militärische“ Herabsetzung der Hoffnung von der bevorstehende Angriffe Punkt bei der Verfestigung und anschließende Chaos im Verkehrsweien hervorzuheben. Insofern hofft man, die Luftangriffe als Vorbilder zu einem Landunternehmen betrachten zu können.

Die Engländer geben an, daß die meisten gegen Berlin eingestiegenen Flugzeuge aus viermotorigen Vancatzen, Stirling und Halifax-Bomben bestanden. Eine heimtückische Behauptung besteht, daß der Aufschlag um die Reichshauptstadt schwerer zu durchbrechen gemeint sei, in die jähwärtigen Verboten aus Berlin wiedergebende Schädigung, wonach ein sehr bedeutender Teil der wirklich herabgefallenen Bomben eingeschossen wurde, findet in den vorliegenden englischen Angaben ihre indirekte Bestätigung. Der Berliner Korrespondent der Stockholm „Abendpost“ berichtet besonders den Verlust an vier kleineren Kirchen, darunter der Schwingskirche. Der „Swenka-Dagblad“-Vertreter schreibt: „Den tiefsten Grund im Stodbiid machende vielen Monumentalgebäude, die von Sprengbomben getroffen und in Ruinen verwandelt wurden. Die von Berlin löstenden Ströme haben jetzt da als sprechende Zeugen für die rücksichtslose Kulturvernichtung des toten Krieges, „Kronblat“ verurteilt in großer Bedauern, daß durch Bombardementen, anwesellens ein militärisches Ziel von größter Bedeutung, dessen Vernichtung der englischen Luftwaffe nach der Meinung der dortigen Bomben beauftragten, die von Sprengbomben getroffen wurden, den sofortigen Unschädlichmachung der Bomben getreut worden. Der Berliner Vertreter eines fremdsprachigen Blattes stellt fest, daß in erster Linie Berlins Wohnviertel betroffen worden seien.

Der Auslandspegel:

Auch Japans Kaufkraft eingedämmt

Unser Vertreter in Tokio: Luxuswarenindustrie erlitt den „Fangschuß“

fr. Tokio, 3. März. Am 1. März trat in Japan eine neue Steuer in Kraft, von der ausnahmslos jeder Japaner und jeder hier wohnende Fremde betroffen wird. Der Zweck dieser Steuer ist, die flutende Kaufkraft einzudämmen, und das Sieden der Bevölkerung den Erwerbsebenen des Landes anzupassen. Der 1. März wird in Zukunft außerdem als Stichtag gelten, an dem die Luxuswarenindustrie den „Fangschuß“ für die Kriegsdauer erlitt. Von der Steuererhöhung ist grundsätzlich alles betroffen mit der Ausnahme von Reis, Gemüse, japanischer Kleidung, Tabak und Weibdrögen.

Als Referenz tritt hier die Vermögensumschichtung ein, die durch die Steuererhöhung in grundsätzlich alles betroffen mit der Ausnahme von Reis, Gemüse, japanischer Kleidung, Tabak und Weibdrögen. Als Referenz tritt hier die Vermögensumschichtung ein, die durch die Steuererhöhung in grundsätzlich alles betroffen mit der Ausnahme von Reis, Gemüse, japanischer Kleidung, Tabak und Weibdrögen.

Bei Bildungshäufen ist die Steuer am geringsten. Bei kleineren noch auch Spielzeug mit einigen Ausnahmen, a. D. von Modellflugzeugen, da man diese weit verbreitete Artikel nicht gefährden will. Auch über Musikinstrumente wird eine neue Steuer von 30 v. D. verhängt werden.

Bisher gab es in Japan keine Befehrssteuer für Edelsteine, weil sie schon sehr teuer sind und die Japaner außerdem für diese Artikel ein sehr geringes Interesse haben. Um nun den Kauf von Edelsteinen als Kapitalanlagen auszuhebeln, ist auch darauf eine hohe Steuer gelegt worden. Zuzufügen fremdländischer Herkunft, wie europäische Schmuckstücke, werden mit 30 v. D. befristet. Exportartikel, die der breiten Öffentlichkeit zur Förderung der Erwirtschaftung dienen, bleiben steuerfrei, jedoch fällt auf Fernschickler und andere als Luxuswaren bezeichnete Artikel eine Abzugssteuer von 30 v. D.

Das Gesetz dient, wie ausdrücklich betont wurde, nicht nur einer Erhöhung des Steuerertrags, sondern hat in erster Linie präventive Wirkung. Die Steuererhöhung in Deutschland, wenn auch mit anderen Mitteln, die Befreiung alles dessen, was für die Kriegführung nicht notwendig ist.

Der Kampf Italiens

Von unserem ständigen Vertreter

Dr. v. L. Rom, 3. März.

Wenn die Ostfront Schicksal und Entscheidung Europas trägt, dann ist die Südfront als Bastion Europas der Bürge, daß der Entscheidungskampf im Osten nicht durch ein flankierendes Manöver der plückerischen Bundesgenossen Moskau von Süden her zum Verbrechen Europas befristet wird. Diese Tatsache der kommunizierenden Kriegsschauplätze wie Italien seit Kriegsausbruch einen Platz erster Ordnung in diesem Kriege zu. Seit dem Einbruch der Briten und Amerikaner im Westmittelmeer steht Italien mit Deutschland in vorderster Front aller kriegsführenden Nationen der Erde. Ein Versäumnis oder Versagen der Front Europas im Süden würde unmittelbare Folgen für die Front Europas in Osten haben. Die politische Führung Italiens hat diese Funktion des Südringels von Anfang an erkannt und alle Kräfte der Nation eingesetzt

Was ist gut? fragt ihr. Papier sein ist gut.

bei gradueller Anwendung des gesamten Staats- und Volksorganismus zum totalen Krieg. Diese Italien gestellten Aufgaben sind ebenso schwer wie mannigfaltig. In 32 Monaten Krieg wurde die Wehrmacht Italiens und Libyens in Ägypten, gegen Griechenland und Jugoslawien, gegen die Sowjetunion und gegen die Partisanen auf dem Balkan, in Tunesien und endlich im Mittelmeerraum von Gibraltar bis zur Ägäis und darüber hinaus auch in der Schlacht im Atlantik eingesetzt. Es wurden große Gebiete gewonnen, andere gingen verloren. Die Erfolge, die erungen wurden, darunter nicht zuletzt der, daß in der Kampfgemeinschaft mit dem deutschen Afrikakorps der konzentrische Angriff der Kräfte des britischen Weltreiches gegen Libyen 32 Monate lang zurückgeschlagen wurde, forderten Opfer die an Toten, Gefangenen und Vermissten 400.000 Mann betragen.

Die Fülle der Aufgaben, die Italien als Bastion Europas im Süden gesetzt sind, hindert Italien nicht, sich an europäischen Kreuzung gegen den Bolschewismus mit einem starken Expeditionskorps zu beteiligen, das im Verlauf der immer härter werdenden Kämpfe im Osten zu einer Armee veredelt wurde. Dieser kämpfenden Front Italiens trat die schaffende Front zur Seite. Für die erhöhte Produktion in der Industrie und Landwirtschaft wurden alle Kräfte aufgerufen. Das Gesetz über die Disziplin bei Staatsbürger in Kriegzeiten vom 24. Mai 1940 wurde zur Grundlage des totalen Einsatzes der italienischen Arbeitskräfte. Der große Umschmelzungsprozess wurde durch Ablösung der für die Front oder direkte Kriegsaufgaben tauglichen Männer durch weibliche Arbeitskräfte in Angriff genommen. Zu gleicher Zeit ging der Strom der italienischen Arbeiter ins Reich, wo auf verschiedenen Gebieten die umfassendere Industrieorganisation eine rationellere Auswertung dieser Arbeitskräfte ermöglicht.

Die Heimat selbst lernte am eigenen Leibe die Wahrheit des Duce-Wortes, daß Unterschiede der Größe dieser Anforderungen entsprechen die Einschränkungen. Bis der Krieg dem Alltag des einzelnen Italiener unterlegete. Wer das interne Leben des italienischen Volkes in den letzten Monaten verfolgte, weiß, daß fast täglich Maßnahmen getroffen werden, um die öffentlichen wie den privaten Verbrauch im Sinne der totalen Kriegführung zu lenken, um alles auszusparen, was Ballast ist, und alles auszubauen und zu stärken, was die Kriegführung auf welchem Sektor auch immer, fördert.

Das Bewußtsein, daß die heutigen Opfer und Belastungen das Schicksal der Nation und Europas auf Jahrhunderte hinaus bestimmen, hat für die überwiegende Mehrzahl des italienischen Volkes den Kriegswallung trotz seiner Schwere, erleichtert. Die Möglichkeiten, die in Italien zur noch stärkeren Durchsetzung des Charakters der totalen Kriegführung bestehen, sind der faschistischen Führung bekannt und werden schrittweise ausgeschöpft. Leitsatz für diese Entwicklung sind die Worte des Duce vom 2. März 1942: „Weniger Statuen — weniger Bilder — weniger Museen in Italien — mehr Fahnen, die dem Feind entrissen werden!“

Im totalen Einsatz Europas führt mit Deutschland auch Italien den Stodtrup der europäischen Völker zur Erringung des Endziels, im Wissen um die Wahrheit, daß der Sieger wird, dem es erster Einsatz sämtlicher Kräfte gelingt, im Ringen um die letzten Entscheidungen eine Viertelstunde länger zu kämpfen als der Feind.

Erfolgreich in Abwehr und Gegenangriff (Fortsetzung von Seite 1)

Dort hatten im Norden um Demianst, im Süden um Mlynschütz, Truppen aller Waffenkategorien in herkömmlichen zwei Winter und einem Sommer hindurch der bolschewistischen Heeremacht getrotzt. Ihrem Widerstand ist es zu einem wesentlichen Teil zu danken, daß die Bolschewisten in dem hier nach Westen ausgedehnten, Korpus umfassen den Frontbogen sich nicht zu einem Einbruch entfalten konnten, der nach ihnen Plänen zu einer Durchstoßung der deutschen Fronten und Aufrollung unserer gesamten Frontfront hätte führen sollen. Nachdem die beiden Vorkämpfer ihre Aufgabe erfüllt haben, konnten ihre Befehlsgruppen jetzt, ohne vom Feind bedrängt oder behindert zu werden, planmäßig auf die vorgezeichneten Stellungen zurückzuführen und damit eine unermüdete Frontbegradigung bewerkstelligen werden.

Einblickend auf die schweren Kämpfe während der vergangenen 14 Monate kann nur unerbittliche Ehre der Verteidiger von Demianst und Mlynschütz festgestellt werden, daß sie als leuchtende Beispiele selbstlosen Einsatzes und unerschütterlichen Tapferkeit in der Geschichte dieses Krieges ohne Zweifel eines der zukunftsreichsten Kapitel deutschen Soldatenums geschrieben haben.

Feind-Gruppen bei Chortow vernichtet

Ob. N. S. dem Führerhauptquartier, 3. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Feind griff bei Kuban-Brückenkopf, 3. März, die Oststellung an einigen Stellen erneut an. Er wurde blutig abgewiesen.

Der deutsche Gegenangriff im Raum von Chortow hat auf breiter Front im mittleren Donoz erreicht. Umhüllendes Manöver und im Raum nordwestlich Chortow stießen unsere Divisionen dem weichen Feind nach, schritten mehrere feindliche Bataillone ab und vernichteten sie. Während südwestlich Chortow der Feind zum Feindes gegen unsere Front antrieb, brachten deutsche Kavallerie- und Bersaglerdivisionen im Raum nordwestlich Chortow einen starken Angriff zum Stehen, vernichteten in die das Hauptkampfgebiet einschneidenden feindlichen Bataillone die Sowjets unter Vernichtung von 16 Schwere und schweren Panzern wieder zurück.

Die Stabs-Infanterie wurde im Zuge kontinuierlicher Bewegungen zur Verstärkung der Front gerückt. Nachfolgend, die die Stabs-Infanterie zum Feind antrieb, schritten deutsche Kavallerie- und Bersaglerdivisionen der Wehrmacht ab und vernichteten sie. Während südwestlich Chortow der Feind zum Feindes gegen unsere Front antrieb, brachten deutsche Kavallerie- und Bersaglerdivisionen im Raum nordwestlich Chortow einen starken Angriff zum Stehen, vernichteten in die das Hauptkampfgebiet einschneidenden feindlichen Bataillone die Sowjets unter Vernichtung von 16 Schwere und schweren Panzern wieder zurück.

Der deutsche Gegenangriff im Raum von Chortow hat auf breiter Front im mittleren Donoz erreicht. Umhüllendes Manöver und im Raum nordwestlich Chortow stießen unsere Divisionen dem weichen Feind nach, schritten mehrere feindliche Bataillone ab und vernichteten sie. Während südwestlich Chortow der Feind zum Feindes gegen unsere Front antrieb, brachten deutsche Kavallerie- und Bersaglerdivisionen im Raum nordwestlich Chortow einen starken Angriff zum Stehen, vernichteten in die das Hauptkampfgebiet einschneidenden feindlichen Bataillone die Sowjets unter Vernichtung von 16 Schwere und schweren Panzern wieder zurück.

Der deutsche Gegenangriff im Raum von Chortow hat auf breiter Front im mittleren Donoz erreicht. Umhüllendes Manöver und im Raum nordwestlich Chortow stießen unsere Divisionen dem weichen Feind nach, schritten mehrere feindliche Bataillone ab und vernichteten sie. Während südwestlich Chortow der Feind zum Feindes gegen unsere Front antrieb, brachten deutsche Kavallerie- und Bersaglerdivisionen im Raum nordwestlich Chortow einen starken Angriff zum Stehen, vernichteten in die das Hauptkampfgebiet einschneidenden feindlichen Bataillone die Sowjets unter Vernichtung von 16 Schwere und schweren Panzern wieder zurück.

Aus dem italienischen Wehrmachtsbericht

Ob. N. S. dem Führerhauptquartier, 3. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch meldet u. a.: Mehrere Bomben griffen den Hafen von Anzio an und verursachten bemerkenswerte Schäden. Mehrere italienische und deutsche Flugzeuge wurden während der Angriffe auf Anzio abgefangen. Zahlreiche Bomben wurden von feindlichen Flugzeugen auf Anzio und Umgebung abgeworfen. Verschiedene Schiffe wurden mit etwa 100 Tote und 200 Verletzte unter der Luftüberlegenheit, Engländer und amerikanische Flugzeuge bombardierten Anzio (Sardinien), Velletri und die Insel Kampelona.

Der Führer verließ das Winterquartier des Oberkommandos der Wehrmacht, 3. März. Der Führer verließ das Winterquartier des Oberkommandos der Wehrmacht, 3. März. Der Führer verließ das Winterquartier des Oberkommandos der Wehrmacht, 3. März.

Das Urteil

Ob. N. S. dem Führerhauptquartier, 3. März. Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

Das Urteil über den Fall des Führers wird am 12. März im Reichskriegsgericht in Berlin verhandelt. Der Angeklagte wird von einem deutschen Richter verurteilt werden.

USM-Senat präsentierte England die Rechnung

Alle Lieferungen sind mit britischem Kolonialbesitz zu bezahlen

ws. Washington, 3. März. Die Empfänger der Pacht und Leihgegenstände haben im auswärtsgerichteten Ausschuss des US-amerikanischen Senats hören können, daß kein genau über alle einzelnen Lieferungen Buch geführt werden soll. Nach dem Krieges würde eine faktuelle Abschreckung erfolgen. Roosevelt-Senatoren halten dieses Verfahren für höchst erfreulich, aber in London und Moskau wird man sich kaum geschmeit fühlen. Die Empfänger haben sich sehr darüber gefreut, daß sie sich finanziell viel zu schuldig fühlen, um jetzt einmal ihre Pacht- und Leihgegenstände zurückzugeben. Wessentlich versprechen sie sehr unamerikanische Opfer, die von der Gemeinlichkeit der Opfer spricht, um daraus die Hoffnung für eine künftige Streichung aller Pacht- und Leihgegenstände zu ziehen.

So billig werden es aber die USA nicht machen. Je deutlicher es wird, daß England wirklich nicht zahlen kann, desto treter wird die Forderung nach Aufrechnung der Pacht- und Leihgegenstände gegen englischen Kolonialbesitz erhoben. Wenn es jetzt im Senat zur Debatte über die Verlängerung des Pacht- und Leihgegenstandes kommt, wird Senator Vandenberg einen Antrag auf sofortige Vergütung bezüglich der Herausgabe der Pacht- und Leihgegenstände stellen. Die Ausgabe von Land sei die wirksamste Form der Rückzahlung für diesen geschickten Vorgehen. Vandenberg hätte den Empfänger einmal andere Verpfändungen gemacht, aber man weiß, daß der Senat nur als Wegbereiter der wechselvollen Bündnisse des Weichen Janes in London kann sich nicht einmal dafür gegen denartige Projekte wenden, denn März wurde das Pacht- und Leihgegenstände ablaufen, wenn London eine ungezügeltere Entlohnung bekommt. Der Londoner "Daily Worker" hat schon jetzt ziemlich genau die Meinungsbildungen jener unamerikanischen Politiker zitiert, die in den letzten

Tagen empfohlen, die bezahlte in Naturform genommenen Güterpunkte auf britischen Territorium in feinen Besitz zu übernehmen. Nach Ansicht des Abgeordneten Magnan, Mitglied des Kongressausschusses für die Westindische Inseln, ist es nicht möglich, die amerikanische Dominanz zu erhalten. Vor den japanischen Besitzungen macht man erst recht nicht halt. Die weit über würde das ausgeübte jenseitige Territorium am nördlichen Rand des Pazifiks. Die jenseitigen Ziele in der Nähe der Vereinigten Inseln, die dem nordamerikanischen Festland am nächsten liegen und die Sowjetunion ist zweifellos der größte Teil der Pacht- und Leihgegenstände, gleichgültig, wie wenig oder wie viele Schiffe ihr Ziel erreichen.

Da die Güter der Pacht- und Leihgegenstände lang ist, auch wenn etwa die mitternachtszeitlichen Staaten über Steuern nur spärlich befreit werden, kann sich der imperialistische Egoismus der USA einweilen richtig annehmen, bis eines Tages die Entlohnung kommen wird. Die betreffenden Staaten aber müssen alle Vorteile ihres großen Partners schmeigeln hinnehmen. Die Abhängigkeit, in der sie sich befinden, scheint sie zum Selbstverleugern zu zwingen und fordert so teilweise die Entlohnung der Pacht- und Leihgegenstände, wie sie der Londoner "Spectator" preisgibt: Zwischen den politischen und moralischen Anschauungen Englands und der Sowjetunion besteht gar kein so gewaltiger Unterschied; das, was man man sagt, liegt auf eine Stufe mit dem Volksweltwissen und seine Unterdrückung mehr erregt, daß sich selbst aufgeben, liegt auch auf meeres aufwärts ärztliche Behandlung und Pflege gehen.

Zum erfolgreichen Abschluss des Sumner-Gandhi-Falles fand in Washington am Mittwoch eine Zusammenkunft statt. In einem Kommuniqué der Regierung wurde bekanntgegeben, daß Gandhi jetzt wieder in der gleichen Weise als Gefangener behandelt werden wird, wie vor dem Kriege. Er wird aber bis auf weiteres aufwärts ärztliche Behandlung und Pflege gehen.

Moskau - Wortführer des polnischen Volkes

hw. Stockholm, 3. März. Der Kampf zwischen den Sowjet- und England-Gruppen ist in der letzten Zeit sehr heftig geworden. Die Erklärung der Londoner Polen, daß sie gegen die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen. Die Erklärung der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen. Die Erklärung der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Politische Rundschau

Der unter dem Vorhild des Gandhi-Falles zum Ausdruck gebrachte polnische Widerstand erregt die Aufmerksamkeit der Alliierten. Die polnische Regierung hat sich für die Moskauer Erklärung ausgesprochen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.



Stalin: 'Habt ihr denn auf eurer Nachkriegs-Welt-Karte auch einen Weg, auf dem ich weiter aus dem Dreck komme?'

Gandhi wieder in strenger Haft

el. Bangkok, 3. März. Mahatma Gandhi hat am Mittwoch seinen dreiwöchigen Hungerstreik beendet. Seine Energie hat sich seit dem Beginn des Hungerstreiks im einen Kommuniqué der Regierung wurde bekanntgegeben, daß Gandhi jetzt wieder in der gleichen Weise als Gefangener behandelt werden wird, wie vor dem Kriege. Er wird aber bis auf weiteres aufwärts ärztliche Behandlung und Pflege gehen.

Zum erfolgreichen Abschluss des Sumner-Gandhi-Falles fand in Washington am Mittwoch eine Zusammenkunft statt. In einem Kommuniqué der Regierung wurde bekanntgegeben, daß Gandhi jetzt wieder in der gleichen Weise als Gefangener behandelt werden wird, wie vor dem Kriege. Er wird aber bis auf weiteres aufwärts ärztliche Behandlung und Pflege gehen.

Polnische Rundschau

Der unter dem Vorhild des Gandhi-Falles zum Ausdruck gebrachte polnische Widerstand erregt die Aufmerksamkeit der Alliierten. Die polnische Regierung hat sich für die Moskauer Erklärung ausgesprochen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Die Moskauer Erklärung im Falle eines Krieges der Alliierten Vorkämpfer sein werden, wird von der Moskauer Agentur mit Spott und Verachtung aufgenommen.

Unsere Kurzgeschichte

Der erste Maschinen-Liebesbrief
Von A. Kopp
In der Schreibmaschine herrscht Mangel an Mann...

Aus der Wirtschaft

Erweiterung der Mietbeihilfen

Bis zu 100 v. H. Ersatz für zwangsweise stillgelegte Betriebe
Der Reichswirtschaftsminister hat durch einen...

Die bisherigen Bestimmungen über Beihilfen zur Mietzahlung für gewerbliche Räume des Handels...

Blick in die Welt

Bühnenberuf jodelt zum Lobe der Wehrmacht

Der Bühnenberuf, bereits vielfach wegen Diebstahls...

Drei Gewinne zu 100 000 RM. Gegen. In der...

Zurück für das DRG verleiht. Auf einem...

Beide Parteien werden zur Besetzung. Eine...

Die beiden Parteien werden zur Besetzung. Eine...

Turnen - Sport - Spiel

Hallensportfest der Mittelwand-Hilfer-Jugend

Gebietsmeisterschaften in Turnen, Schwertathletik, Radfahren, Fechten

PL. In der Banbauhülle Halle werden am...

Wassersportnachrichten

Der Wasserfestsport-Wettbewerb vom 3. März 1943

Table with 4 columns: Name, Points, etc. for water sports results.

Andeote

Wenn Du ein Engel unterfuchst, so sag...

Stellenangebote

Einige Stellenangebote: Lehrkräfte, Arbeiter, etc.

Veranstaltungen

Veranstaltungen: Theater, Konzerte, etc.

Familien-Anzeigen

Amendorf, Wasserstr. 5. Bei den schweren...

Tauschgesuche

Gaskocher, 21. 15. - geg. Küchen...

Verloren - Gefunden

Damenfarb (Brennrohr) Mittwoch...



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 63

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, DEN 4. MÄRZ 1943

Die Karte des Tages



Feindkräfte ostwärts Slawjansk umfaßt
Bei den deutschen Gegenangriffen im Raum Slawjansk, von denen der OKW-Bericht spricht, nahmen unsere im immer stärker verschlammten Gelände vordringende Truppen eine Reihe von Ortschaften und erreichten auf breiter Front den mittleren Donez. Auch im Verlauf der jüngsten Kämpfe haben unsere Truppen im Raum südlich Slawjansk mehrfach feindliche Kräfte umfassen und am Ausbrechen nach Norden hindern können. Bei der Abwehr verzweifelter bolschewistischer Versuche, sich der Umklammerung zu entziehen, wurden einzelne Schwerepanzer abgeschossen und vier weitere erbeutet.

Erfolgreich in Abwehr und Gegenangriff

Das Gesamtbild der Operationen der deutschen Armeen an der Ostfront

RD. Berlin, 3. März. In den letzten Tagen sind an der Ostfront Veränderungen eingetreten, die das Gesamtbild der Operationen wesentlich beeinflusst haben. Die starken Verluste, die die Bolschewiken bei ihren Angriffen auf den Ausbau-Brückenkopf und gegen die Wlass-Zeitung erlitten, haben offenbar die bereitgestellten Kräfte in geschwächter, doch ihre Offensive ist in Einzelaktionen auflöste, die überall in allergrößter Hast Geleitungen auslöste gemacht werden konnten. Ihre Bedeutung darf jedoch keineswegs unterschätzt werden, zumal die Abwehrerfolge unserer Truppen von diesen auch die Ueberwindung ansehensvoller Strapazen verlangte, nachdem der bisher hartgetretene Boden sich vielerorts in einen Morast verwandelte, der jede Bewegung erschwert. Diese durch die Witterung herbeigeführten Schwierigkeiten machten sich natürlich auch beim Gegner bemerkbar.

Dennoch aber sind die Kämpfe im Raum von Slawjansk, nordwestlich Charlow und südwestlich Drel in Fluß getrieben. Die gegen den Dnepr vorrückenden deutschen Divisionen haben den Mittellauf des Stromes in breiter Front erreicht und damit im Anschluß an den linken Flügel der Münsstellung das wertvolle Sandurtriebsgebiet erbeutet. Nordwestlich Charlow befinden sich unsere Truppen, denen die Einschließung mehrerer feindlicher Gruppen gelang, ebenfalls weiterhin im Angriff der gute Fortschritt macht. Um die dort dem deutschen Angriff weichen den Sowjetarmeen zu entlasten, verhängten die Bolschewiken inzwischen unter Einfluß größerer Misere an Menschen und Material ihre Offensive an dem westlich Striz nach Drel verlaufenden Frontabschnitt. Alle ihre Durchbruchversuche scheiterten jedoch am heldenhaften Widerstand unserer Grenadiere, die den Feind teilweise sogar im Gegenstoß zurückwarfen und ihn, wo er in die Hauptkampflinie eingebrochen war, vernichteten.

Der Kampf Italiens

Von unserem ständigen Vertreter

Dr. v. L. Rom, 3. März.

Wenn die Ostfront Schicksal und Entscheidung Europas trägt, dann ist die Südfront als Bastion Europas der Höhe, die der Entscheidungskampf im Osten nicht durch ein flankierendes Manöver der plutokratischen Bundesgenossen Moskaus von Süden her zum Verderb Europas beeinflusst wird. Diese Tatsache der kommunizierenden Kriegsschauplätze weist Italien seit Kriegsausbruch einen Platz erster Ordnung in diesem Kriege zu. Seit dem Einbruch der Briten und Amerikaner im Westmittellmeer steht Italien mit Deutschland in vorderster Front aller kriegsführenden Nationen der Erde. Ein Versäumnis oder Versagen der Front Europas im Süden würde unmittelbare Folgen für die Front Europas im Osten haben. Die politische Führung Italiens hat diese Funktion des Südriegels von Anfang an erkannt und alle Kräfte der Nation eingesetzt

**Was ist gut? fragt ihr.
Tapfer sein ist gut.**
Friedrich Heßler.

bei gradueller Anwendung des gesamten Staats- und Volksorganismus zum totalen Kriege.

Diese Italien gesetzten Aufgaben sind ebenso schwer wie mannigfaltig. In 32 Monaten Krieg gegen Griechenland und Jugoslawien, gegen die Sowjetunion und gegen die Partisanen auf dem Balkan, in Tunesien und endlich im Mittelmeerraum von Gibraltar bis zur Ägäis und darüber hinaus auch in der Schlacht im Atlantik eingesetzt. Es wurden große Gebiete gewonnen, andere gingen verloren. Die Erfolge, die erungen wurden, darunter nicht zuletzt, daß in der Kampfgenossenschaft mit dem deutschen Afrikakorps der konzentrische Angriff der Kräfte des britischen Weltreiches gegen Libyen 32 Monate lang zurückgeschlagen wurde, forderten Opfer, die an Toten, Gefangenen und Vermissten 400 000 Mann betragen.

Die Fülle der Aufgaben, die Italien als Bastion Europas im Süden gesetzt sind, hindert Italien nicht, sich am europäischen Kreuzweg gegen den Bolschewismus mit einem starken Expeditionskorps zu beteiligen, das im Verlauf der immer härter werdenden Kämpfe im Osten zu einer Armee verstärkt wurde.

Dieser Kampfen Front Italiens trat die schaffende Front zur Seite. Für die erhöhte Produktion in der Industrie und Landwirtschaft wurden alle Kräfte aufgerufen. Das Gesetz über die Disziplin der Staatsbürger in Kriegszeit vom 24. Mai 1940 wurde zur Grundlage des totalen Einsatzes der italienischen Arbeitskräfte. Der große Umschmelzungsprozess wurde durch Ablosung der für die Front oder direkte Kriegsaufgaben tauglichen Männer durch weibliche Arbeitskräfte in Angriff genommen. Zu gleicher Zeit ging der Strom der italienischen Arbeiter ins Reich, wo auf verschiedenen Gebieten die umfassende Industrieorganisation eine rationellere Auswertung dieser Arbeitskräfte ermöglichte.

Die Heimat selbst lernte am eigenen Leibe die Wahrheit des Duce-Wortes, daß Unterschiede zwischen äußerer und innerer Front nicht mehr bestehen, durch die systematischen barbarischen Terrorangriffe der britisch-amerikanischen Luftwaffe verstehen. Diese Angriffe verlangten von der inneren Front schwere Opfer. Das italienische Volk hat sie gebracht und bringt sie täglich im Bewußtsein seiner Pflicht gegenüber dem totalen Krieg und dem Sieg, der Einsatz und Haltung beider Fronten Italiens krönen muß.

Der Größe dieser Anforderungen entsprechen die Einschränkungen, die der Krieg dem Alltag des einzelnen Italieners auferlegte. Wer das interne Leben des italienischen Volkes in den letzten Monaten verfolgte, weiß, daß fast täglich Maßnahmen getroffen wurden, um den öffentlichen wie den privaten Verbrauch im Sinne der totalen Kriegführung zu lenken, um alles auszuschalten, was Ballast ist, und alles auszubauen und zu stärken, was die Kriegführung, auf welchem Sektor auch immer, fördert.

Das Bewußtsein, daß die heutigen Opfer und Belastungen das Schicksal der Nation und Europas auf Jahrhunderte hinaus bestimmen, hat für die überwiegende Mehrzahl des italienischen Volkes den Kriegsalter, trotz seiner Schwere, erleichtert. Die Möglichkeiten, die in Italien zur noch stärkeren Durchsetzung des Charakters der totalen Kriegführung bestehen, sind der faschistischen Führung bekannt und werden schrittweise ausgeschöpft. Letztes für diese Entwicklung sind die Worte des Duce vom 2. März 1942: „Weniger Staaten — weniger Bilder — weniger Museen in Italien — mehr Fahnen, die dem Feind entrissen werden!“

Scheinheiliges britisches Bomben-Blagelied

Neutrale Augenzeugen bekräftigen Terrorcharakter der englischen Angriffe

W. Stockholm, 3. März. Ein Teil der englischen Öffentlichkeit scheint sich darüber anzumachen, daß die Wirkung der englischen Terrorangriffe gegen deutsche Kulturstätten und die Zivilbevölkerung auf gewisse Teile der Welt, soweit sie noch neutral ist, nicht allzu günstig ist. Der englische

Die Engländer geben zu, daß die meisten gegen Berlin eingesetzten Flugzeuge aus piromotorischen Bombern, Strahlern und Halifax-Bombern bestanden. Eine heimtückende Behauptung beruht, daß der Ausgering am Feindschicksal schwerer anzuerkennen gemein ist. Die in schwedischen Berichten aus dem Reich und in der Zeitung „Dagens Nyheter“ veröffentlichten Angaben über die Verletzung der Schwedischen „Globe“-Vertreter schreibt: „Der Brand in Stockholm machende vielen Gebäude, die von Sprengbomben in Ruinen verwandelt wurden, Berlin's höchsten Kirchen, Kirchen, prächtige Szenen für die Zivilkulturvernichtung des totalen Unheil“ verbindet in großer Maß das Reich's Bombardement in militärisches Ziel von größter dessen Vernichtung der englischen in der Bombardierung gibt, durch nicht worden sei. Die schwedische Zeitung, die von der Vernichtung der Bomben getretet worden. Der Vertreter eines schwedischen in der ersten Linie Berlins getroffen worden seien.

Heldentod H-Übergruppenführers Eide



Heinrich Eide

dnb. Berlin, 3. März. Bei den Kämpfen an der Ostfront starb am 28. Februar d. J. der Chefantantwärtiger H-Übergruppenführer und General der Waffen-SS Theodor Eide wurde am 17. Oktober 1899 als Sohn des Polizeiamten Heinrich Eide

in Quedlin (Sf.) geboren. Nach Beendigung seiner Schulzeit wurde er Soldat bei der Artillerie. Bereits im Weltkrieg wurde er zum ersten Leutnant und 1. Leutnant ernannt. 1920 trat er in die Schutzpolizei ein und fand nach Abschluss des Studiums die Polizeischule in Cottbus als Kriminalbeamter Verwendung. Seit 1930 widmete sich Eide reiflos dem Dienst in der Schutzpolizei. Sein Hauptberuflich bestand in dem Auftrag der H-Untersuchungsabteilung, ein Werk, das Jahre unermüdlicher, scharfer und enger Arbeit forderte. 1939 kam der damalige H-Übergruppenführer Eide aus diesen Verbindungen eine Division der Waffen-SS. Der Ruhm, den diese Truppen im Verlauf des Krieges an ihre Fahne befestigt, ist untrennbar mit der Person Eides verbunden.

H-Übergruppenführer Eide wurde im Rückfeldzug mit den Spanen an beiden Eiernern Kreuzen ausgezeichnet. Im Dezember 1941 wurde ihm das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Trotz eigener schwerer Verwundung ab er damals die Führung der Division nicht an der Hand, bis der Erfolg gewährleistet war. Im April 1942 erfolgte darauf die Verleihung des Eisernen Kreuzes des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes.



anderem als Erlaubnis gelten, an dem die Zugswarenindustrie den „Kanalbau“ für die Kriegswirtschaft. Von der Steuererhöhung ist ausschließlich alles betroffen mit der Ausnahme von Weis, Gemüsen, japanischer Kleidung, Fahrzeugen und Verbrauchern.

ingedämmmt

erhielt den „Fangschuß“

geschützt ist die Steuer am gesamten befreit werden auch Spielzeug, Bekleidungen, Bücher, Zeitschriften, da man diese weit verbreitet gefährdeten will. Auch über andere wird eine neue Steuer von Anfang an.

Das Gesetz dient, wie ausdrücklich betont wurde, nicht nur einer Erhöhung des Steuerertrages, sondern hat in erster Linie präventiven Charakter und erweist genau wie in Deutschland, wenn auch mit anderen Mitteln, die Bekämpfung alles dessen, was für die Kriegführung nicht notwendig ist.

